

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10 zeigt einen kleinen Teil der modernen Schweinezuchtanlage. Bild 11 ein prachtvolles Mastschwein mit 480 Kilo.)

Im Zusammenhange mit dieser kurzen Darstellung eines Muster-Molkereibetriebes dürfte es für manche Leser auch nicht uninteressant sein, einiges über die Entstehung dieses Unternehmens zu hören.

Das Molkereiwesen ist ja in Oesterreich verhältnismäßig jung. In Polling gründeten bereits im Jahre 1911 die Ehegatten Höchtl Martin und Sophie die erste Molkerei im oberen Innviertel. Also keine Genossenschaftsmolkerei, sondern ein auf die private Initiative gestelltes Unternehmen. Sie brachten den Betrieb durch fortwährende Verbesserungen in technischer Hinsicht schon auf eine ansehnliche Höhe. Während des Krieges und in den Nachkriegsjahren gewann der Betrieb von Jahr zu Jahr immer mehr an Bedeutung. Im Jahre 1923 übernahmen die Nachfolger Höchtl Franz und Käthi den Besitz von ihren Eltern, bauten mit Umsicht und Tatkraft auf dem Vorhandenen auf, gestalteten die technischen Anlagen im Jahre 1928/29 nach den neuesten Erfindungen aus und brachten es zustande, wie schon erwähnt, ganz auf die private Initiative gestellt, eine der modernsten Molkereien im oberen Innviertel zu schaffen.

## W e r i b i .

Von Waldfranzl.

Wannst ðn Summa gehst ðn Wald,  
Eia, wias da widahallt  
Da dõ Dögert, va dõ kloan,  
Lauta Juchza mecht ma moan.  
Wia dõs zwischnbert  
Und wias wischbert,  
Tiriliert  
Und jubiliert.  
Alles ist voll Lustigkeit  
Und voll lauta Seigkeit.

Mitten drei in dõs Konzert —  
— Spiz dei Ehl! hast'n g'kert? —  
Singt a so a Kampf drei,  
Bald recht laut und bald recht sei;  
Schreit juhu  
Und schreit kuku,  
Schreit kuku  
Und schreit juhu!  
Laß di anschaun, du Filu,  
Soag di dert, wo steckst denn du?

Aber wannst di nu so plagst,  
Drachst dein Hals, so weit als'd magst,  
So an Kuckuck kannst net seg'n,  
Denn er denkt si: Trau, schau, wem!  
Singt sei Sach,  
halt si stad  
Und so mach' i's  
Ganz aktrat.

Wann's enk g'fällt, dann hert's ma zua,  
Aba laßt's ma sunst mei Ruah.  
Kuckuck!

